

## Großprojekte einer Kleingemeinde

Das auf 880 Metern Seehöhe gelegene Pians ist das Tor zu Arlberg und Paznaun. Diese Lage hat dem Ort früher eine zentrale Stelle als Warenumschlagplatz eingebracht. Heute bezieht die Gemeinde ihre Ressourcen vor allem aus geschickter Verhandlungstaktik.

Bürgermeister Peter Rauchegger kann eine ansehnliche Referenzliste an Projekten, die sich gerade in Bau befinden oder geplant werden, vorlegen. Durch geschicktes Lobbying ist es dem Bürgermeister gelungen, für seine Ideen meist auch Mäzene aus der Wirtschaft zu finden.



Projekte durch Lobbying: Der Fuß- und Radweg über die Sanna kann sich sehen lassen.

„Wichtig ist, ein Projekt auch für den potentiellen Partner schmackhaft zu verpacken. Dies ist uns bei allen drei großen ausstehenden Infrastrukturprojekten gelungen“, erklärt Rauchegger.

Die drei Projekte umfassen den Bau der Fußgänger- und Radbrücke über die Sanna, den Bau des Gewerbegebiets am östlichen Ende der Gemeinde sowie die Revitalisierung und Bebauung der Autobahnböschung.

„Ich möchte ausdrücklich erwähnen, dass es nur durch die kräftige Mithilfe unserer Sponsoren - der Firma Shell Austria, Felbermayer Bau in Stams, der Firma Swietelsky Bau in Landeck, Transport & Asphalt (TBA) in Zams sowie der Firma Strabag möglich ist, die Fußgängerbrücke über die Sanna zu verwirklichen“, führt Rauchegger, dem es gelungen ist, diese Allianz der Wirtschaft zu schmieden, aus.

Die Revitalisierung der Böschung wurde notwendig, da durch den Bau des Pianner-Tunnels die angestammte Vegetation vernichtet wurde. Nun werden die hei-

mischen Wacholderbeeren dort wieder angepflanzt und im Zuge der Arbeiten auch ein Themenpark errichtet, der in den Jakobsweg integriert wird und gleichzeitig als Lehrpfad im Zugang zu alternativen Formen der Energiegewinnung dienen soll. Die Firmen Shell, Tiwag und Leitner werden dort die Funktionsweise von Solar-, Wasser- und Windkraft präsentieren.

Die unkonventionelle Art des Gemeindeoberhauptspiegelt sich auch in seinem Zugang zu neuen Ideen wider. Unter anderem konnte aufgrund des Engagements Raucheggers die Fraktion Quadratsch als erste Siedlung Österreichs für sich verbuchen, mit belebtem Ellmauer-Wasser versorgt zu werden. Die Kunst, die Pians zelebriert, liegt aber in der Verbindung Altes zu bewahren und Neues zu schaffen. So weiß der Bürgermeister neben seinen Investitionen in die Zukunft auch die kulturelle Bedeutung von alten Bauwerken, wie Post oder Margarethenkirche, gekonnt hervorzuheben.



Firmen geschickt in Projekte eingebunden: Bgm. P. Rauchegger.